

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Der gekaufte Profit

urn:nbn:de:bsz:31-62031

verschleppt; als daher der erste Jäger, welcher die Spur verloren hatte, endlich dazu kam, und sie nun ihre Beute beimtragen wollten, so fand sich nichts mehr vor, und der Scyppe mit seinem Helfer wußten gar nicht, wo ihr Fuchs hingekommen war, bis der Jagdbund die Spur fand, was sie aber nichts nützte, da sie den Fuchs nicht wieder bekommen konnten und leer heim wußten. Der Scyppe sagte: „ich wollte gern die Unkosten bezahlen, wenn es nur der Kalendermann nicht erfährt;“ aber was erfährt der nicht?

Der gekaufte Profit.

Am 20. Jänner 1822 faß der Bauer Andreas A. aus der Vogtei *** in der Krone zu N., da kam der Metzger B. ebenfalls dahin, und so haben diese zwei Männer vom Ochsenhandel gesprochen; der Metzger sagte zu dem Bauer, er habe ein Paar Ochsen gekauft, von dem und dem, welche er geschnitten, nach Strassburg zu liefern; der Bauer sagte über dies zum Metzger, die Ochsen seien um den Preis, wie er sie gekauft habe, sehr wohlfeil, indem er sie kenne, da käme ein schöner Profit heraus; der Metzger wollte weiter nicht viel von diesem Gewinn hören, der Bauer aber gab nicht nach von demselben zu reden, und bot dem Metzger 4 Louisd'or Profit. Der Metzger gab nun dem Bauer sogleich seine Hand, mit dem Ausdruck: der Profit von diesem Paar Ochsen ist also für 4 Louisd'or verkauft; der Bauer war es sehr wohl zufrieden, indem er glaubte, noch wenigstens 2 Louisd'or zu gewinnen. Ein anderer Metzger hatte den Transport von diesen Ochsen nach Strassburg übernommen, weil er selbst auch Ochsen von den seinen mitnahm. Dem Exportant wurde dann aufgetragen, alle von diesem Paar Ochsen ergebene Kosten genau anzuzuszeichnen, damit man den wahren Gewinn ermessen könne.

Da aber der Exportant in Strassburg sehr unglücklich war mit dem Verkauf, so hat es sich ergeben, daß er aus dem benannten Paar Ochsen nur 10 Gulden über den Ankauf erlöbt hatte, die ergebene Kosten und der Aus- und Eingangszoll haben sich zusammen belaufen auf 8 fl. 48 kr., so zeigte es

sich klar, daß der Bauer dem Metzger 42 fl. 48 kr. schuldig wurde.

Da nun lange nach dieser Zeit der Metzger dem Bauer die 42 fl. 48 kr. fordern lassen, allein der Bauer nicht bezahlen wollte, und die Sache sich bis in den October vergrößerte, so führte nun der Metzger Klage bei Amr gegen den Bauer; es wurden nun beide vorgeladen, so wie auch mehrere Zeugen und der Exportant von diesen Ochsen, welche eidmässig abgehört wurden; der Bauer verlor den ganzen Handel und wurde in alle Amtskosten und Zeugengebühr verurtheilt mit 5 fl. 51 kr. So mußte der Bauer dem Metzger 42 fl. 48 kr. und dann jene Amtskosten mit 5 fl. 51 kr. zahlen, und zeigte es sich, daß, anstatt wo der Bauer geglaubt hatte, wenigstens 2 Louisd'or zu gewinnen, er noch 48 fl. 39 kr. aus seinem Sack heraus zahlen mußte. Nachher hat er keinen Profit mehr gekauft.

Kaiser Karl VI. und Prinz Eugen.

Als der berühmte Prinz Eugen seinen letzten Feldzug gegen die Türken antrat, in welchem er die Stadt Temeswar, die Hauptstadt der Gespannschaft gleiches Namens in Ober-Ungarn, insgemein Bannat genannt, den Türken wieder abnahm, welche solche seit 1552 besaßen, so nahm Kaiser Karl VI. mit folgenden Worten von ihm Abschied: „Mein Prinz! Ich habe euch einen General vorgefetzt, den Ihr zu Raibe ziehen, und unter dessen Namen Ihr alle eure Kriegeroperationen ausführen werdet.“ Hier auf drückte der Kaiser dem Prinzen ein mit Brillanten besetztes Kreuz in die Hand, auf dessen Fußgestelle folgende Inschrift war: Jesus Christus, Generalissimus! „Vergesst nicht,“ setzte dieser fromme Regent hinzu, „daß Ihr die Sache desjenigen verfechtet, der sein Blut für die Menschen am Kreuz vergossen hat. Unter seiner göttlichen, allerhöchsten Führung greift an, und überwindet seine und des christlichen Namens Feinde!“

Der Diebsbanner.

Ein braver Wirth und gescheiter Mann zwischen hier und Treuburg hatte seinen